

Generalanzeiger

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Kugelpenprelle: Die 42 mm breite Bolzenprelle ohne Heben-Raum: Mk. 0,60 „ Bolzenprelle: Die 40 mm breite Bolzenprelle Mk. 2,50 Stempelprelle: Habort der Wälzschreibungen und Stempelmaschinen nach der Kugelpenprelle durch Blase und bei Konfekturbereitungen wird der bewährte Rasier Apparat benutzt.	Interessanten: Gelehrter 10.— Mk. von 1890 Zugel Zeitschrift 1898 Zahl — Bei geringsten Abrechnungen wird der bewährte Rasier Apparat benutzt.	Verlag: 10.— Mk. von 1890 Zeitschrift 1898
--	---	--

Geöffnet wochentags von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

35. Jahrgang

Lohnkämpfe.

ma. Bern, 3. Jan. Wie mitgeteilt wird, ist die vom Generalkomitee für die Wiederaufnahme der internationalen Beziehungen in vertriebenen Ländern in Umlauf gesetzte Liste zugunsten der Freilassung der Kriegsgefangenen in Frankreich, Griechenland, Serbien und Sibirien dem Obersten Rat in Paris zugehen worden. Die Liste hat ungefähr 200 000 Untergrößen gefunden.

Aus der Stadt.

Das Hochwasser im Rheingau.

Wasser Rhein ist auf seine alten Tage noch einmal recht barmherzig geworden. Mit rücksichtsloser Gewalt warf er sich aus seinem vorgeschriebenen Bette und bedrängte und bedrohte mit seinen wild dahinstürmenden hochgehenden Wellen die friedlichen Dörfer, die fruchtbaren Gefilde, die seine Ufer säumten. Und das geschah diesmal mit solcher Schnelligkeit, daß die Bewohner der Uferorte, die doch sonst mit allen Eigentümlichkeiten des Stromes vertraut sind, kaum Zeit hatten, ihre gewohnten Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.

In Radesheim wurde man durch die Hochwasser-gefahr besonders deshalb überrascht, als nicht der überlaufende Strom die fließenden Straßen überflutete, sondern es war das Grundwasser, das unmerklich unter der hochgelegenen Weinstraße durchdrang und die dahinterliegenden Straßen über meterhoch füllte. Das geschah so überraschend, daß Leute, die am zweiten Weihnachtstage abends ihr Haus verließen, um an einer Weihnachtsfeier teilzunehmen, bei der nächsten Heimkehr nicht mehr durch die Tür in ihre Wohnungen gelangen konnten. Schwer getroffen ist der Wirt zur „Traube“, der seine unteren Kellerräume erst kürzlich hatte neuherichten lassen, und in denen sich jetzt die Wasserfluten breit machen. Von der Rheinstraße aus muß jetzt ein Brückengang, der nach dem Balkon im ersten Stock führt, den Eingang ermöglichen. Ebenso stehen das Hotel Müller, das Hotel Krone und der Darmstädter Hof bis an die Fensterbrüstung im Wasser. Auch die Buchhandlung Reil an der Ecke der Marktstraße erlitt großen Schaden dadurch, daß die Flut im Laden hochstieg und den größten Teil des Buchlagers unter Wasser setzte. Natürlich sind alle Keller der am Rhein gelegenen Häuser voll überflutet, und Kartoffeln, Rüben usw. konnten nicht mehr in Sicherheit gebracht werden. In einem Weinkeller wurden die leeren Kräfte an die Decke gedrückt, daß das Reisergeräusch in Gefahr geriet, zu bersten.

Auch in Dingen, wo die Fluten in der Rheinallee bis an die Gasse der Eisenbahn füllten, war an fließenden Stellen, so in der Nähe der Nahebrücke, die Gefahr so groß, daß die Feuerwehr alarmiert werden mußte, um die Bewohner aus den bedröhten Häusern ins Freie zu retten. Die Stöße von Radesheim nach Himmelsbach und einige Tage unter Wasser, ist aber jetzt wieder frei. Gegenüber der Straßenverkefhr nach Gießenheim auch jetzt noch nur über die Brückenfahrt möglich, da die Landstraße in der Nähe der Eisenbahnbrücke eine Straße weit tief im Wasser liegt. Hier glückt der Rhein überhaupt einem weiten See, aus dem in der Nähe des Ufers nur die Spitzen der Schreberdächer und die fliegengeliebten Bohnenstangen herausragen. Rheinaufwärts zwischen Gießenheim und Eltville gewährt es einen eigenartigen Anblick, zu sehen, wie die Dampfschiffe nur mit den Kronen aus dem Wasser ragen oder wie die Weiden ihre knorrigen Äste aus den Fluten strecken, als wollten sie mit erhabenen Armen um Hilfe rufen. Viel fruchtbarer Acker- und Weinbergland wird hier durch den Strom, der noch immer gelblichbraunes Wasser führt, verflutet und verlandet, ein Schaden, der jetzt noch nicht abzusehen ist. Eltville selbst wurde weniger getroffen, da es ziemlich hoch liegt. Hier kam das Wasser nicht weiter, als bis zur Hälfte der Rheinallee. Dagegen wurde in den tiefergelegenen Orten Erbach, Gottenheim und Detteln erheblicher Schaden an den Wohnhäusern angerichtet, der sich von Tag zu Tag vergrößert, je länger die Wasserhöhe anhalt.

Der Rückgang der Wasserhöhe geht diesmal auffallend langsam vor sich. Somit verliert sich das Hochwasser fast so rasch, als es gekommen war. Das langsamere Fallen ist nur dadurch erklärlich, daß auch die Nebenflüsse des Unterlaufes des Rheins viel Wasser führen, so daß der Abfluß stark gehemmt ist. In Alken, Dillendorf und anderen Orten des Niederrheins wurde noch ein Steigen des Stromes festgestellt, als hier sich schon ein allmähliches Fallen bemerkbar machte. So werden wohl noch einige Tage vergehen, ehe der Rhein in sein eigentliches Bett zurückgegangen ist. Seit gestern wird ein Fallen von 50 Zentimeter gemeldet. In Ehrich A der „Schwan“ wieder vom Wasser frei. So stark und überwältigend auch die diesjährige Hochwasserflut war, die katastrophale Wirkung der Überschwemmung von 1892 hatte sie jedoch nicht. Es sind diesmal keine Dämme gebrochen, wodurch ganze Landschaften und Ortschaften unter Wasser gesetzt wurden und auch von Menschenverlusten wurde diesmal nichts gemeldet. Allerdings war auch die Wasserhöhe 1892 etwa 60 Zentimeter höher, als diesmal. So ist die große Gefahr noch einmal ziemlich abgelaufen und vorübergegangen. Gerade zur rechten Zeit hat sich noch ein letztes Wetter eingestellt, so daß dem weiteren Steigen Einhalt geboten wurde und eine Katastrophe vermieden wurde.

Persönliches. Herr Dr. L. Grünhut, der nahezu 23 Jahre dem hiesigen chemischen Laboratorium Krefentus als Dozent und Abteilungsleiter angehört hat und seinen Ruhestand unterer Stadt durch seine wissenschaftlichen

Vorträge bekannt geworden ist, hat den Charakter als Professor erhalten. Professor Grünhut ist seit Mitte März 1918 als Abteilungsleiter an der damals neugegründeten Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie in München tätig.

Erste Dienste. Am 1. Januar waren es 41 Jahre, daß der Deiler und Maschinist H. Schumacher in dem hiesigen Stadt Krankenhaus im Dienste steht. Schumacher ist noch der einzige, der im Winter des Jahres 1879 aus dem früheren Spital am Kochbrunnen nach dem jetzigen Stadt Krankenhaus übersiedelte. — Dreißig Jahre sind es, daß der Hausgärtner Adolf Kaiser ebenfalls im hiesigen Stadt Krankenhaus im Dienste steht.

Verlorene Weihnachtspost. Der am 18. November mit 2114 Sad Paketpost von New-York nach Hamburg abgegangene Dampfer „Kewwood“ der Kerr-Linie in New-York ist am 1. Dezember auf der Höhe von Verhelling auf eine Mine gelaufen und gesunken. Schiff und Ladung gelten als verloren. Für die in Verlast geratene Postpakete, deren Zahl auf etwa 15000 geschätzt wird, leistet weder die deutsche noch die amerikanische Postverwaltung Ersatz.

Lebensmittelverteilung. Auf den im Anzeigenteil abgedruckten Wochenverteilungsplan des Magistrats wird verwiesen. Ueber die Ausgabe von Fleisch und Kartoffeln ergibt besondere Bekanntmachung. Luftluft Margarine wird 1/10 Liter Del verteilt.

Reichsfließkarten. Die im Museum zur Ausgabe gelangenen neuen Reichsfließkarten müssen unbedingt bis zum Freitag dieser Woche abgeholt werden; wer seine Karten bis dahin nicht geholt hat, kann in der nächsten Woche nicht auf den Bezug von Fleisch rechnen.

Einschränkung des Verbrauchs von Elektrizität und Gas. Wegen des Hochwasserstandes haben Gas- und Elektrizitätswerke vorläufig keine weiteren Kohlenlieferungen zu erwarten. Die Verordnung des Magistrats über die Einschränkung des Elektrizitäts- und Gasverbrauchs vom 8. 12. 19, die in der Hauptsache in Kraft bleibt, ist durch die neue Verordnung vom 31. 12. 19 (siehe Anzeigenteil) wie folgt geändert worden: Die Schanzenherbergschaltung ist verboten. Der Ladenschluß soll auf 6 Uhr festgelegt werden; hierbei ist es den Ladenbesitzern erlaubt, bis 7 Uhr in ihren Büros noch beschränkte Beleuchtung zu benutzen. Die Sperrstunden für Gasabnehmer werden wie folgt festgelegt: vormittags 8—10½ Uhr und nachmittags 1½ Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Die Weihnachtsfeier der Turngesellschaft nahm einen alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf. Bei Beginn war der große Festsaal des Vereins bis auf den letzten Platz besetzt. Ein sinnvoller Vorpruch der Schülerin Annelle Dornmann eröffnete die Feier. Der Vorsitzende Stadtdirektor Ed. Hausmann wies in einer Ansprache auf das vierzigjährige Bestehen des Vereins hin, gedachte der vergangenen schweren Kriesszeit und der treuen Turngenossen, die ihr junges Leben dem Vaterland opfern mußten, und forderte zu innigem Zusammenhalt und eifriger Pflege der Vereinsbestrebungen auf. Für mehr als 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft wurden 31 Mitglieder geehrt und dem langjährigen Turnwart Emil Müller für seine Verdienste um die deutsche Turnsache außerdem der „Ehrenbrief der Mittelrheinischen Turnerschaft“ unter herkömmlichem Beifall seiner jetzigen und früheren Schüler überreicht. Wohlgeordnete Reueisungen der Schülerabteilung, tadellose Freilebungen der Damenabteilung und die von einigen Turnern künstlerisch gehaltenen Schattenspiele fanden dankbare Anerkennung und zeigten von großem turnerischem Fleiß. Weiter Vorträge des Mitgliedes Herrn J. Schaefer über die sehr beifällig angenommene Abwechslung. Der Höhepunkt der Veranstaltung bildete das von etwa 60 Turnschülern und Schülerinnen gestellte Theaterstück „Mumpfschützen“. Außerhalb des Beifalls belohnte die muntere Schar nach jedem Akt und besonders zum Schluß, als sie sich noch einmal in schöner Gruppierung um den „König Mumpschütz“ scharten und ihr Weihnachtslied sangen. Die Einstudierung und Vorfürungen wurden von der Turnlehrerin Fräulein Hartwig und Turnwart Christ. Koch geleitet, der große Erfolg dürfte sie für die nächste Zukunft reichlich belohnen und ihnen neue Abgänge zuführen. Der Ball nahm bei den flotten Weihen der Wintergartenkapelle einen schönen Verlauf und ungern trennte sich die fröhliche Jugend von dem festlichen Raum.

Gewarnt wird von der Kriminalpolizei vor einem Schwindler, der bei Leuten vorspricht und angibt, im Auftrag eines Karl Pöhl in der Waldstraße zu kommen, um Kofsgelder einzulassieren. Dabei setzt er eine von einem Kriminalwachmeister unterschriebene Bescheinigung vor, die mit einem ausgedachten beschuldigten Exemplar beklebt ist. Die Bescheinigung ist natürlich gefälscht. In einem Falle hat er 187 Mark verlangt. Man war aber so vorsichtig, sich vorher bei der Kriminalpolizei zu erkundigen, wobei der Schwindler unverrichteter Dinge wieder abziehen mußte. Er ist etwa 23 Jahre alt, 1,67 Meter groß, von schlanker Figur, hat blonde Haare, kleinen blonden Schnurrbart, trägt schwarze Mütze, gestreiften Kittel und darüber einen feldgrünen Rock.

Erstarrt und doch entwirrt. Am Neujahrstag, abends gegen 8 Uhr, überfiel eine Geschäftsinhaberin in der hinteren Blicherstraße einen jugendlichen Einbrecher in ihrem Laden. Er ergriff sofort die Flucht und konnte unter

Zurücklassung eines grünen Filzhutes entkommen. Gehten hat er über 800 Mark bares Geld, eine Bierschokolade, etwa 500 Knallproppen und Feuerwerkskörper, sowie etwa 300 Zigaretten und zehn Tafeln Schokolade.

Diebstähle ohne Ende. Aus einer Wohnung in der Nahestraße wurden für etwa 2000 Mk. Kleider, Wäsche und Stiefel gestohlen. — In den letzten drei Wochen wurden aus einem Lager einer Montagehandlung in der Kirchgasse ein Treibriemen, 8 Meter lang, 8 Zentimeter breit, ein Schlauchriemen, 10 Meter lang, 8 Zentimeter breit, und ein 1,20 Meter langes Stück Leder aus einem Textillriemen gestohlen. Für die Wiederbeschaffung sind 100 Mark Belohnung, und für die Ermittlung des Diebes ebenfalls 100 Mark Belohnung ausgesetzt. — Am vergangenen Montag wurden aus einem am Habelberg gelegenen Paserstall sieben Hasen (drei geschlechte, ein grauer und drei schwarze) gestohlen. — Am letzten Montag oder Dienstag wurde aus einem Treppenhause in der Rheinstraße ein brauner Rohrstuhl mit gedrehten Rücken gestohlen. — Nach einer hier eingegangenen Meldung sind in der Nacht auf Mittwoch in Leipzig mittels Einbruchs etwa 20 Kanarienvogel mit 35 Kilo schweren Rosenblättern im Werte von einem Viertel Million Mark gestohlen worden. Für die Wiederbeschaffung hat die geschädigte Firma eine Belohnung von 30 000 Mark in Aussicht gestellt.

Ring, Unterhaltung und Vergnügungen.

Die Ringkampf-Konkurrenz im Vergnügungspalast Groß-Weßbach. Jabs lustige Bühne, nimmt täglich an Interesse zu. Der Nooerweltmeister Jockon zeigte sich als ganz vorzüglicher Ringler und wird bei den Schlußkämpfen ein sehr ernstes Wort mitzubringen haben. Auch das Weßbacher Sportpublikum achtet für die Ringkämpfe ein sehr großes Interesse und weiß die einzelnen Leistungen der Ringer sehr einzuschätzen. Das Ergebnis am 2. Abend war folgendes: Der Amateurringer Meißel-Dobheim, welcher zum Kampf mit Schneider antreten sollte, erschien nicht und wurde Schneider als Sieger erklärt. Das zweite Paar Jockon-Budrich mußte nach 30 Minuten als unentschieden abgebrochen werden. Der Kampf wurde sehr hitzig und hart geführt. Schumann-Sachsen siegte über Althoff-Rheinland in 26 Minuten.

Hessen-Nassau und Umgebung. Sonnenberg.

Aus der evangelischen Kirchengemeinde. Die sonst um die Jahreswende fand auch am Jahreschluß 1919 die Jahresversammlung der vereinigten evangelischen Kirchlichen Körperschaften in der „Waldburg“, unter Vorsitz des Pfarrers Bender, statt. Neben den üblichen geschäftlichen Angelegenheiten waren Wahlen die Hauptsache. An Stelle des verstorbenen Kirchenvorstehers, Geh. Regierungsr. und Hofrats Konrad wurde Kaufmann H. G. Brundel und an dessen Stelle in die kirchliche Gemeindevertretung Menner Edward Schönknecht gewählt. Als Vertreter der Vorsitzenden des Kirchenvorstandes ist Herr Jakob Schneider, der auch mit dem neuereinigten Rat eines Kirchmeisters betraut wurde. Die übrigen Kirchenvorsteher, insgesamt zehn, bestehende Kirchgemeindevorsteher, zusammen 40, wurden wiedergewählt. Kirchenrat ist wieder Karl Heinrich Wintermeyer. Um den jüngst heimgekehrten eine Freude zu bereiten, hat die evangelische Kirchengemeinde jedem einzelnen einen sinnigen Wandpruch gesendet und der Brantener Sonnenberg je eine von Herrn Brundel angelernte wohlgeordnete photographische Aufnahme von Sonnenberg.

Männergesangsverein „Concordia“. Das angekündigte Vereinskonzert am Neujahrstage nahm in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Kaiserhof, wie kaum erwartet, einen in jeder Beziehung glänzenden Verlauf. Die aus zwei Teilen bestehende reichhaltige Vortragsfolge brachte mancherlei künstlerische Abwechslung. Der unter Leitung des Musikdirektors C. Specht-Frankfurt stehende hiesige Männerchor von etwa 90 Sängern leistete in der Wiedergabe von neun Chören von Franz Abt — zu dessen 100. Geburtstag —, von Hegar, Beethoven, Schubert usw. Vorzügliches, auch in rhythmisch-dynamischer Hinsicht, was um so anerkannterwert ist, als die Gesänge in nur kurzer, vorheriger Übungszeit neu einkundiert wurden. Zwischen den Chorleistungen erklang Fräulein P. P. P. mit drei Sopran- und Chorleitern von Abt, C. M. v. Weber und Strauß-Gumbert, ferner Herr Specht mit drei Baritonistensolisten. Die Klavierbegleitung führte Fräulein C. Specht, Tochter des Chorleiters, mit meisterhaftem Anpassungsgehalt aus. Der zweite Teil, welcher mehr der Humoristika galt, schloß wirksam ab durch humoristische Vorträge von H. P. P., am Klavier Herr H. Wagner, Fräulein P. P. P., durch lebende Bilder, dargestellt von mehreren Vereinsmitgliedern, und einem Einakter, ausgeführt von den Herren G. und H. P. P. und Fräulein Stratemann. Alle Vorträge fanden begeisterte Beifallsbezeugungen. Ein Tanzveranstaltungen bildete den Schluß der wohlgeordneten Veranstaltung.

ht. Frankfurt a. M., 1. Jan. Neu: Eisenbahnerbewegung. Eine außerordentlich stark betuchte Vertrauensmännerversammlung der im Deutschen Eisenbahnerverband organisierten Eisenbahner Frankfurt hat dem Berliner Zentralvorstand des D. E. V. wegen seiner widerwärtigen und unentschiedenen Haltung in den Tarifverhandlungen ein scharfes Mißtrauensvotum ausgesprochen. Es

Preiswerte Damenkonfektion

Ich bitte um besondere Beachtung meiner Schaufensterauslagen

J. HERTZ

Damen-Moden

Langgasse 20.

fordert die sofortige Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung und erklärt sich mit der vorläufigen Ausrufung der Tarifkohnsätze ab 1. Januar 1920 nicht einverstanden, da die Sätze in keiner Weise der heutigen Wirtschaftslage mehr entsprechen. In einer Entscheidung wurde zum Ausdruck gebracht, daß bei der neuen Eisenbahnerbewegung von politischen Motiven nicht die Rede sein kann, sondern daß sie der wirtschaftlichen Not entspringt. Die Eisenbahner erklären ferner, daß sie bis zur Beseitigung ihrer wirtschaftlichen Lage nicht mehr in der Lage sind, ihren besten Willen ihre Arbeit im vollen Umfange zu erfüllen und fortan nur unter strengster Beobachtung der für den Eisenbahnbetrieb gültigen Bestimmungen arbeiten können. Einen Streik betreiben die Eisenbahner im gegenwärtigen Augenblick als unzumutbar und nicht empfehlenswert. Sie sind aber entschlossen, falls die Regierung beim Verwalter auf ihrem wenig entgegenkommenden Standpunkt der Lohnerhöhung beharrt, auch vom äußersten Mittel, dem Streik, Gebrauch zu machen. Die von der Versammlung getroffenen Maßnahmen treten bereits vom 2. Januar in Kraft und werden auf dem ganzen Bereich des Direktionsbezirks Frankfurt a. M., soweit dort die Eisenbahner im Deutschen Eisenbahnerverband organisiert sind — das sind etwa 75—80 Prozent — angedeutet.

• **Krausfahrt.** 1. Jan. Ein Opfer des Reutabeschießens. Der Hirschjägermann Friedrich Greh aus Breitingeshelm lag in der Reutabrennstadt in einer Wirtshaus in der Dörnerstraße. Um 12 Uhr wollte er sich auf die Straße begeben, um einige Schüsse aus einer Dreipistole abzufeuern. Er hatte diese in der Hand und als er die Tür öffnen wollte, entlud sich die Waffe. Eine Kugel drang dem Manne in das rechte Kniegelenk und blieb im Gehirn stecken. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Berlin, 3. Januar 1919.

	Y.K.	L.K.		Y.K.	L.K.
Alle Pr. Konsols.	53.50	53.70	Deutsche L. Hamburg	282	294
1 Pr. Konsols	60.50	60.50	Deutsche W. A. ten	382	382
Kriegsanleihe	77.50	77.50	Gelsenkirchen	307.75	330.
4 Reichsanleihe	64.50	64.50	Wagener	2.8	37.
2a do.	58.50	58.40	Deutsche Parawach	28.1	299.
2b do.	60.10	60.50	Kali Aschersleben	230	250
Schantung	695	570	Lahnwayer	139	144.75
Lombarden	41.12	40.50	Lanzhalthe	168	187.87
Hamburg-Amerika	126.75	127	Ober. Alt. Eisen	158.50	170
Neid.	132	131	Polniz	299	312
Bert. Handelsbank	131	131	Deutsche Metall	205	196
Darmstadt Bank	181	167.50	Stahl. Stahlwerke	102	109.
Deutsche Bank	254	262.50	Stahl. Montan	178.50	295
Disconto Commandit	190	182.12	Schacht	254	160
Dresdner Bank	147	148.75	Reichen	75	77
Adlerwerke	258	274.75	Fr. Olin. Rottz	233	237
Al. Gem. Elektriz.	257.50	260	Westere. Alkali	380	368
Badische Anilin	470	455	Zeisslat. Walldorf	265	265
Bayer. Gas	238	254	Nougouin	815	180
Bardner	217	226	Cravi. Misch	555	524
Chem. Griseheim	292.50	296	Otavi. Guetsch	516	461
Chem. Albert	456	498	Indus. Guetsch	218.75	220
Daimler Motoren	499	498	Therzenlee	478	470
			Ungr. Kronenrente		33

Berlin. 3. Januar.

	2. Jan. 1919		3. Jan. 1919	
	Gold	Brit.	Gold	Brit.
Friedland	1878.50	1281.50	1833.50	1286
Dänemark	654.25	955.75	643.25	959.75
Niederlande	1071.75	107.25	1069.25	1070.75
Norwegen	1011.75	1013.25	1009.25	1010.75
Schweden	884.25	885.75	879.25	880.75
Österreich-Ungarn	33.45	33.55	33.70	33.80
(in Deutsch-Osterr. abgetrennt)	25.70	25.70	25.95	26.05
Türkei	33.45	34.05	33.44	33.55
Prag	89.90	92.10	91.15	93.35
Spanien	930.25	940.75	941.75	949.75
Estland	148.75	148.75	148.75	148.75

Handelsnachrichten.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe G. G. m. b. H.
Das Institut (der bisherige Vorkauf-Verein zu Wies-
baden) teilt mit, daß Handelsvollmacht in Gemeinschaft mit
einem Vorkaufsmittelsbriele erteilt wurde den Herren Kaufm.
Niedersee und Adam Bursart für Begründung über Ueber-
weisungen, Aufträgen von Wechseln, Zinscheinen, für Indossas-
mente auf Wechseln, Anweisungen und Schecks; dem Herrn
Friedrich Boppelt für Bescheinigungen auf Verwahrungs- und
Pfandbriefen.

Kaiser Warenbörse. **W a s a,** 2. Jan. 1920. Die Warenbörse war sehr gut besucht. Dafer ist sehr fest. Die Zufuhren aus Norddeutschland sind immer noch klein und spärlich. Butterröhren und die übrigen Butterloren sind ebenfalls fest. Das Fleisch gilt für Kleantien, welche sehr wenig angeboten werden. In Mottlee ist fast nichts angeboten, da der französische und italienische Klee fast ausschließlich von Amerika angefaufert wird.

Winters Heilsalbe
COMBUSTIN
ärztlich empfohlen für
Brandwunden, Flechten, offene Füsse, Frostschäden, Aderbeine, wunde rissige Haut.
Erhältlich in allen Apotheken in Büchen a.M. 2.50 u. M.5.-

Alleiniger Hersteller
F. WINTER, JR.
Chem. Fabr.
FARBENBURG 75.

Hauptgeschäftsführer: Fritz Erhardt.
Verantwortlich für Politik und Religion: Fritz Erhardt; für den
übrigen redaktionellen Theil: Hans Hünke. Für den Internatenteil und
geschäftliche Mittheilungen: Joh. Böhler. Ehemalig in Friedbuden,
Druck u. Verlag der Siebdenener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

An advertisement for HAWA Waggonfabrik. On the left is a detailed line drawing of a vintage tram or streetcar, shown from a side profile. It has a boxy body with large windows, a roof-mounted trolley pole, and the number '152' on its side. The tram is positioned on a set of tracks. To the right of the tram, the word 'HAWA' is written in very large, bold, stylized capital letters. To the right of 'HAWA', the words 'STRASSENBAHN' and 'WAGGEN' are stacked vertically in a smaller, sans-serif font. Below this, the text 'ERZEUGNISSE DES WERKES:' is followed by a list of vehicle types: 'Personenwagen, Speisewagen, Salonwagen, Güterwagen aller Art, Spezialwagen für Hochöfen, Walz- und Stahlwerke, Bergwerksbetriebe usw.' and 'Kübelwagen, Selbstentleerer, Kesselwagen, Topf- und Kühlwagen, Sprengwagen'. At the bottom right, the company name 'ANNOVERSCHE WAGGONFABRIK-AG.' is printed in large, bold letters, with 'HANNOVER-LINDEN' underneath it in a smaller font.

Flechten
Wunden offene Füße, Krampfadernleiden
heilt oft in verzweifelter
Fällen mit oft überraschendem
Erfolg die **hautheilende**
schmerz- und juckreizstillende „**Vater Philipp-Salbe**“.
Preis M. 3.— u. M. 5,70; erhältlich in Apotheken. Man hüte sich
vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei
Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz 230. (A. 205)

Verordnuna

über die Einschränkung des Verbrauchs
von elektrischer Arbeit und Gas.

Im Einvernehmen mit der französischen Behörde werden auf Grund der Verordnungen vom 21. Juni 1917 und 3. Oktober 1917 (Reichsgesetzblatt S. 513 und 970) von heute ab nachfolgende Einschränkungen im Verbrauch von elektrischer Arbeit und Gas an-
geordnet:

Allgemeine Bestimmungen:

1. Alle Verbraucher von Gas und Elektrizität (Licht- und Kraftstrom) sind zu iperamiem Verbrauch verpflichtet. Dieser darf höchstens 80% des Verbrauches im gleichen Monat des Jahres 1910 betragen.
2. Die Belichtung von Firmenzeilchern, die Lichtreklamen und die äußere Belichtung von Geschäftshäusern, Hotels, Restaurants, Kaffeehäusern usw. sind verboten.
3. Grobverbraucher von Gas und Elektrizität haben weiserenden Einsparungsorderungen des Gb.- und des Elektrizitätsverles beizufallen des Verbrauches unbedingt Folge zu leisten.

Besondere Bestimmungen:

1. In sämtlichen Schankwirtschaften, Vergnügungsbetrieben, Konzerthäusern, Lichtspielhäusern und Theatern ist die Benutzung von elektrischem Licht und Gas nur bis zur jeweiligen späten Polizeistunde gestattet.
2. Ladengeschäfte ist der Verbrauch von Elektrizität und Gas nur bis zum jeweiligen gesetzlichen Ladenschluss gestattet; dieser ist von der Polizeidirektion auf 6 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Inhaber der Ladengeschäfte dürfen in ihren Privaträumen elektrisches Licht und Gas bis 7 Uhr weiterbenutzen, jedoch ist diese Beleuchtung auf ein Mindestmaß zu beschränken.
3. Gasabnehmer dürfen innerhalb der Sperrstunden kein Gas entnehmen. Die Sperrstunden werden bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: vormittags von 8—10½ Uhr und nachmittags von 1½ Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.
4. Die Straßenbeleuchtung bleibt bis auf Weiteres auf das Brennen der Naltilaternen beschränkt.
5. Der Stromverbrauch der Straßenbahn wird auf 90% des Stromverbrauches bei vollem Betrieb auf Grund besonderer Vereinbarung zwischen Straßenbahn und Elektrizitätswerk festgelegt.
6. Ausnahmen von vorstehenden Vorschriften bedürfen der Genehmigung der Allgemeinen Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke, Friedrichstraße 13.
7. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen neben dem Entzuge von Gas und Elektrizität den gesetzlichen Strafbestimmungen.
8. Die Verordnung vom 3. Dezember 1910 tritt hiermit außer Kraft.

Elisabad, den 31. Dezember 1919.

Der Kassierer: (5488)

Keuchhusten

Bronchialasthma u. Verschleimung.
Spezialbehandlung seit über 20 Jahre mit anerkannt
überraschend schnellem, best. Erfolg.
O. Schlamp, Apotheker, Kaiser-Friedr.-Ring 17.
Fernruf 2075. - On parle français. English spoken.

Dampfjärberei u. Chem. Reinigungsanstalt
Karl Döring, Wiesbaden
 Fabrik: Drudenstrasse 5.
 Läden: Weissenburgstrasse 12 u. Schwalbacher Strasse 9.
 Tel. 6149 Tel. 5370.
 Annahmestelle: Römerberg 7.
 Färben und Reinigen sämtlicher Damen- u. Herren-
 Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen bei tadelloser
 fachmännischer Ausführung, schnellster Lieferung u.
 solid. Preisen. Transersachen innerhalb 24 Stunden.
 (710)

Lebensmittel-Verteilung

für die 2. Woche vom 5.—11. Januar 1920

1/10 Silber Del	zum Preise von 138 Pfg. je 1/10 Ltr.
250 Gr. Runkelrübe	" " " 40 " " 250 Gr.
in den Buttergeschäften 1-23	
175 Gr. Zucker	" " " 113 " " Pfund
75 Gr. Rands Zucker (weiß)	" " " 138 " " "
125 Gr. amerik. Saiserrübe	" " " 180 " " "
125 Gr. Granen	" " " 71 " " "
Kocherz. Suppen (mariniert.)	" " " 50 " " "
Mit Ersatz für fehlende Kartoffeln werden von Dienstag ab in den Kartoffelgeschäften auf Feld 2 der Kartoffelarten verteilt:	
250 Gr. Erbisen	zum Preise von 330 Pfg. je Pfund
250 Gr. Saiserkloßen	180

Sonderverteilung
Für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahre:
250 Gr. Kindererbsenmehl zum Preise von 80 Ws. je Pfund

Mittheilungen.
Fleisch und Karolinen. Besondere Bekanntmachung wird im
Laufe der Woche erfolgen.

Biesbaden, den 4. Januar 1920.

Der Waldgeist 1942

== Bitte!! ==

die geübten Herrschaften, die Zeilen auszuwählen an wollen und aufzubewahren. Bähle die allerhöchsten Preise, mehr wie die Konkurrenz für Platin, Gold- und Silberfachen, auch zerbrochene Gegenstände uhm. In- und ausländische Gold- und Silbermünzen, sowie Herren- und Damenkleider, Leib- und Bettwäsche.

Hören Sie auf mein Angebot! Reelle Bedienung!

Wilhelm Müller,
 29 Bagemannstraße 29,
 komme sofort, Postkarte genügt!

Holz (10072)

Branchenkund. Kaufmann, im Ein- u. Verkauf von Rund- und Schnittholz erfahren, zu sofort. Eintritt in rhein. Großhandlung gesucht. Angebote unter N. 616 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Nikolausstraße 11.

Änderungen in der Brotversorgung.

1. Die am 29. Oktober 1919 geänderten Ausführungsverordnungen an der Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Mehl und Brot im Stadtbezirk Wiesbaden vom 3. Mai 1917 werden hiermit wie folgt berichtigt:

zu I. § 3.

Ab 5. Januar 1920 anlassen als Bodenmenge je Kopf der Bevölkerung 1770 Gramm Mehl neue Ausmahlung bzw. 2400 Gramm Brot zur Verteilung.

zu II. Verordnung.

Die am 29. Oktober 1919 angeordnete Änderung wird wie folgt ersetzt:

Als Einheitsbrot wird gebaden: Brot aus Weizenmehl neuer Ausmahlung nach der vom Registrator erteilte fehlerhaften Anweisung. Die Bodenmenge wird hergestellt in 2 Sorten mit je 1375 Gramm Feingewicht und 1200 Gramm Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen.

zu IV. Höchstpreise für Brot und Mehl.

Unter Aufhebung der Verordnung vom 22. 11. 19 werden folgende Preise als Verkaufshöhe festgesetzt:

- für 1 Einheitsbrot von 1200 Gr. Verkaufsgewicht *M* 1.50
- 1 Weizenbrot von 1180 Gr. Verkaufsgewicht *M* 1.70
- 1 Graubrot von 1180 Gr. Verkaufsgewicht *M* 1.70
- 1 Bodenmenge Zwieback à 1800 Gr. Verkaufsgewicht *M* 6.00
- 1 Kar. gemischtes Weizenmehl Verkaufsgewicht *M* 1.85.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1919.

Bekanntmachung.

Entgegen den in der Stadt verbreiteten Gerüchten, geben wir hiernit bekannt, daß für die Abstempelung der roten Pässe (Personalausweis) mit dem Dreisprachen-Stempel keinerlei Frist angesetzt ist.

Nur solche Personen, die nach dem amerikanischen oder englisch oder belgisch besetzten Gebiet reisen, müssen diesen Stempel auf ihren roten Pässen haben. Es wird erlucht, daß vorerst nur solche Personen, die unanfechtbar reisen müssen, ihre Pässe abstempeln lassen.

Die Abstempelung geschieht nach wie vor Grathstraße 12 Villa Colonia.

Wiesbaden, den 3. Januar 1920.

Gen. 22:13-14

Kassauisches Landestheater.

Montag, 5. Januar, abends 8.30 Uhr. (16. Vorst.) Abonnement G.
Die drei Zwillinge.
 Schmaus in drei Akten von Karl Hübner und Carl Mathern.
 Ende 9.15 Uhr.
 Wochenplan: Dienstag, nachmittags 2 Uhr: Alle Jahre wieder. Aufgeh. Ab. Abends: Der Haffenschied. Ab. H. — Mittwoch: Sondervorstellung für die Mitglieder der Schulen: Alle Jahre wieder. Aufgeh. Ab. — Donnerstag: Das Nachspiel in Granada. Darauf: Neu einstudiert: Die Verlobung bei der Katerne. Ab. D. — Freitag: Judisch. Ab. G. — Samstag: Tränen und Hölle. Ab. D. — Sonntag, nachm. Die drei Zwillinge. Aufgeh. Ab. Abends: Der Goldschmied von Zola. Ab. D.

Residenz-Theater.

Montag, den 5. Januar, abends 7 Uhr. (Galt-Preis.)
Die Hebe Augustin.
 Operette in 3 Akten von Hub. Bernauer u. Ernst Welisch. Musik v. Leo Fall.
 In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Emma Selberg und Christa von Winkelschütz, die Herren: Eduard Käy, Oskar Buge, Karl Wörlich, Ludwig Kipper. D. W. Heide, Rudolf Dano, Kurt Stolzberg und Hermann Brandel.
 Ende nach 9.30 Uhr.
 Wochenplan: Dienstag, abends 7 Uhr: Die Hühnerchöl. — Mittwoch: Bruder Bechthold. — Donnerstag: Eine Ballnacht. — Freitag: Die geschiedene Frau. — Samstag: Die Puppe. (Zum 1. Male.)

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 5. Januar, 4-5.30 Uhr. 8. Abonnements-Konzert.
Nachmittags-Konzert.
 Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.
 1. Ruytermarsch von Witte. — 2. Ouvertüre zur Oper „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck. — 3. Drei Menuette von Beethoven. — 4. Wiege für Streichorchester von W. Wolf. — 5. Schöne Wieber, Walzer von R. Sch. — 6. Romantische Ouvertüre von Bizet. — 7. Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von Wagner.
 Nachm. 4-5.30 Uhr bei aufgehobenem Abonnement: Tanz-TEE in dem kleinen Konzertsaal und Weinlokal.
 8-9.30 Uhr. **Abend-Konzert.** 9. Abonnements-Konzert.
 Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.
 1. Ruytermarsch von Witte. — 2. Ouvertüre zur Oper „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck. — 3. Drei Menuette von Beethoven. — 4. Wiege für Streichorchester von W. Wolf. — 5. Schöne Wieber, Walzer von R. Sch. — 6. Romantische Ouvertüre von Bizet. — 7. Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von Wagner.
 Nachm. 4-5.30 Uhr bei aufgehobenem Abonnement: Tanz-TEE in dem kleinen Konzertsaal und Weinlokal.

KURHAUS WIESBADEN.

Mittwoch, den 7. Januar, abends 8 Uhr,
 im kleinen Saal:

Lichtbilder-Vortrag

des Geheimen Medizinalrats Professor Dr. med. et phil.
 Herrn Albrecht Bethe

Direktor des Instituts für animalische Physiologie
 der Universität Frankfurt a. M.

Thema:

Das Problem der willkürlich beweglichen künstlichen Hand

Eintrittspreise: 1.-10. Reihe 3 M., 11. bis letzte Reihe 2 M., Galerie 1 M. (Sämtliche Plätze nummeriert).

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

7194

WEINKLAUSE

NONNENHOF G. m. b. H.
 Kirchgasse 15 Fernruf 6072
 Künstlerische Leitung Direktor Arno Blum.

Täglich abends 7 Uhr
 Das grosse Jänner-Programm:
PIA & HARDY
 Das moderne Tänzerpaar

Grete Fluss **Hans Lenz**
 Die rheinische Humoristin Bariton vom Deutschen
 Wiesbadener Liebling Theater in Berlin
Lilly Ewertz, Liedersängerin
Viktor Bure, Conférencier und Vortragungskünstler
No. 1 Ry, Wiener Operetten-Sängerin
Herm. Ecknitz, der beliebte Humorist
Toni & Blum in ihren musikal. Improvisationen
Geschw. Pachetto in ihren Charakter-Tänzen.

Sonntags u. Mittwochs nachm. 4 Uhr **TANZ - TEE**
 Tischbestell. für die Weinklausen unter Fernruf 6072

Café Nonnenhof
 Täglich ab 4 Uhr **KÜNSTLER-KONZERTE**
 des Philharmonischen Orchesters
 Leitung: Direktor ARNO BLUM. 7106

Tag- und Abend-Tanzkursen

werden entgegengenommen. Privat-Einzelunterricht ungeniert zu heb. Zeit. Tadellose Ausbildung zugesichert.

Tanzschule H. Böcker u. Frau, Röderstr. 9, geg. 1901. 7013

Deutsche Demokratische Partei.

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu der am
Dienstag, den 6. Januar, abends 6 Uhr
 im Restaurant „Die 3 Rheinstädte“, stattfindenden, von der
 Landesbehörde genehmigten

Mitglieder-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

Bericht über den Vereinsjahresbericht.

Die Mitgliederkarten sind am Saaleingang vorzulegen.

Der Vorstand, 7000

Simplicissimus

Direktion: H. u. N. Reintjes

Webergasse 37

Künstlerspiele

Telephon 1028

Das Januar-Gala-Programm

Naty Brentano
 Tänze in

Geschwist. Garden
 Tanz-Duette

Satanella
 temperamentvolle Tänzerin

Esta van Lind
 Spitzen-Fantasie-Tänzerin

Emil Ebner
 Humorist und Conférencier

Geschwister Sass
 modernes Tänzerpaar

Armand
 Komponisten Darsteller

Gust'l Schneider
 der brillante Sopran-Sänger

Angelica Wanders
 Vortrags-Künstlerin

Am Flügel: Rolf Stahl.

6461

JOBS
Iustige Bühne
 Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden**Grosse Enscheidungs-Ringkämpfe**

Näheres siehe Plakate.
 Vorher: Das glänzende Variété-Programm.

Wintergarten

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 8

Telefon 6029.

Heute
Montag, 5. Januar
ab 6 Uhr
Ball.

Tischbestellungen unter Fernruf 6029
 erbeten.

7015

Tanzschule Adolf Donecker u. Frau

Wohnung: Herderstrasse 11.

Unterrichtslokal: Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.

Anfang Januar

Beginn neuer Abend-Tanzkurse.

Privat- und Einzelkurse moderner Tänze.

16575

Männer-Gesang-Berein „Union“ E. V.

Sonntag, den 11. Januar 1920, nachmittags 3 Uhr findet in
 unserem Vereinslokal „Zur Burg Nassau“ unsere

Jahresversammlung

statt, wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft zu recht zahlreichem
 Erscheinen höflich einladen.

Der Vorstand, 7002

THALIA

Kirchgasse 72 Theater Telefon 6137

Nur 3 Tage!

Die Sieger

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Henny Porten.

„Die fremde Frau“

Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit 3-10 Uhr.

7042

PARK-DIELE

Neues
Programm!

U. A.

ARNO HEUB

die grosse Lachattraktion.

Fred-Sidy Certon

das mondaine Tanzpaar.

Anfang 7 Uhr abends.

4 Uhr: TANZ-TEE.

unter Leitung von FRED-SIDY CERTON.

16990

Mietpreis-Festsetzung.

Der Mieterverband Wiesbaden veranstaltet Montag
 abends 6 1/2 Uhr im Lokum am Bolesplatz eine

große öffentliche Kundgebung

zwecks Stellungnahme der wirtschaftlichen Verbände.

Gewerkschaften, Innungen, Parteien, Geschäftsinhaber, Hand-
 werker, der Selbstbedienten, Pensionäre beim. aller Mieter zu
 diesen Fragen und ihre Mitbestimmung über Zulässigkeit von
 Steigerungen. Alle Mieter von Wohn- und Geschäftsräumen sind
 eingeladen. „Mieterhaus-Rechtsauskunftsbuch“ am Saaleingang
 zu haben. Eintritt für alle Mieter frei — Massenbesuch notwendig!